



?

# Fragen zum "Tonmeistertest"

71

Typische Meinungen und Fragen von jungen Tontechnikern.

UdK Berlin  
Sengpiel  
11.2011  
F + A

1. Genaugenommen muss die Lautsprecher-Eingangsimpedanz der Verstärker-Ausgangsimpedanz entsprechen, wird lautstark ganz fest behauptet. Was meinen Sie dazu?
  
2. Welcher Verstärker ist besser - 4 Ohm oder 8 Ohm? Gemeint ist der Ausgangswiderstand eines Lautsprecherverstärkers, der auch Endverstärker genannt wird.
  
3. Welche Ausgangsimpedanz hat denn etwa ein üblicher HiFi-Endverstärker von 100 Watt?
  
4. Nach welchem Gesetz nimmt denn die Schalleistung einer Schallquelle mit der Entfernung ab?
  
5. Ein Korrelationsgradmesser soll die Unterschiede zwischen den Stereokanälen L und R anzeigen. Er sagt etwas über die Verwandtschaft (Ähnlichkeit) der beiden Signale aus. Wie geht denn das Pegelverhältnis oder der Pegelunterschied zwischen den Kanälen in die Anzeige der Korrelation ein?
  
6. a) Welche Pegeldifferenzen findet man an den Ohren bei tiefen Frequenzen? b) Was ist zur Richtungslokalisation von Frequenzen unter 80 Hz zu sagen? c) Warum ist die verbreitete Meinung falsch, dass man für tiefe Frequenzen bei Stereo- oder Surroundwiedergabe nur einen Lautsprecher benötigt (Satellitensystem)?
  - a)
  - b)
  - c)
  
7. Man muss 4 Pauken mit einem Mikrofon aufnehmen. Der Raum erscheint etwas zu hallig. Gut, dass da zufällig einige schöne Akustik-Stellwände herumstehen. Sollte man jetzt die Pauken mit Stellwänden einbauen oder sollte man besser das Mikrofon mit Stellwänden umgeben, damit es weniger räumlich klingt?
  
8. Zeichnen Sie bitte ein Mikrofon mit Nierencharakteristik und zeichnen Sie ein dazugehöriges "Reflexion Filter". Wie ist Ihre Meinung zu diesem Prinzip der Einsparung einer Sprecherkabine?
  
9. Wie war das noch einmal mit dem unangenehmen Transistorklang und dem warmen Röhrenklang und den Obertönen, die sich bei höherer Verzerrung ergeben? Geben Sie bitte eine Erklärung ab.